

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erk. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Teleg.-Adr.: „Tannenblatt“ / Teleg.-N. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 171

Altensteig, Dienstag den 24. Juli 1928

51. Jahrgang

### Eröffnung des deutschen Turnfestes



Professor Dr. Berger-Berlin, 1. Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft

#### Einweihung des Zahn Denkmals

Köln, 23. Juli. Nach monatelangen Vorbereitungen wurde am Sonntag das deutsche Turnfest abends offiziell eröffnet. Insgesamt liegen Anmeldungen von 5600 Vereinen mit 3600 Bahnen vor. Die süddeutschen Turner kommen auf 50 Dampfern den Rhein herab. Der Sonntag begann mit einer Gefallenens- und Totenfeier auf den Friedhöfen Kölns, wo von der deutschen Turnerschaft Kränze niedergelast wurden. Vormittags wurde die Turnplatzfestung auf dem Festplatz eröffnet durch Professor Dr. Berger-Eborlottenburg, der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft. Er gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich trotz der Hölle der Wettkämpfe hier Gelegenheit gefunden habe, die geistigen Ziele der deutschen Turnerschaft kennenzulernen. Köln steht ganz im Zeichen des 14. Deutschen Turnfestes; Straßen und Gassen zeigen reichen Flanierschmuck. Die beiden großen Rheinbrücken sind mit unzähligen kleinen roten weißen Wimpeln geschmückt; die Säulen der Straßenbeleuchtung mit Grün umwunden. Am Sonntag abend wurde auf dem der Zahnwiese vorgelagerten Hügel das Zahn-Denkmal von Oberbürgermeister Dr. Wdenauer vor 50 000 Kölner Turnern, Sportlern und Radfahrern eingeweiht. Nach einem Chor des Rheinischen Sängerbundes wies Oberbürgermeister Dr. Wdenauer in einer Ansprache auf Zahn als den Mann hin, der weit voraussehend eintrat für die Einheit des Reichs und für die Erziehung der deutschen Jugend. Zahn's Geist habe der deutschen Jugend neues Leben und neue Ideale gegeben. Die von ihm erstrebte Einheit Deutschlands sei nach außen hin erreicht, aber von der inneren Einheit seien wir noch weit entfernt. Könige der Geist Zahns über alle Klassen, Parteien und Meinungen hinweg zu einer Volksgemeinschaft führen. Professor Dr. Berger leute im Namen der deutschen Turnerschaft und des Vorsitzenden der Turngemeinde Berlin zwei Kränze am Denkmal nieder. In seiner Ansprache wies Professor Berger darauf hin, daß das Laub des Eichenkranzes von der Heide in der Ostsee her komme, unter der Turnworte Zahn seine Schüler versammelt hatte.

#### Der Turnkreis Schwaben

Über 5000 Turnfestbesucher des 11. Turnkreises Schwaben werden am Dienstag und Mittwoch in sechs Sonderzügen ihre schwäbische Heimat verlassen und nach Köln fahren. In Rüdelsheim ist gemeinsamer Besuch des Niederwalddenkmals mit anschließender Feier des 11. Turnkreises vorgesehen. Von Rüdelsheim aus wird auf verschiedenen Dampfern die Weiterfahrt nach Köln angetreten, wo großer Empfang vorgesehen ist. Am Donnerstag mittags beginnen die Wettkämpfe der Turner und Turnerinnen der Kreisgruppe 2, wozu auch der 11. Turnkreis gehört. Am Freitag mittags finden die Schwimmwettkämpfe auf der Schwimmbahn im Stadion und abends im Gürzenich ein Schwababend statt. Samstag früh ist das Freisturnen des Kreises Schwaben mit anschließendem Vereinsausflug nach Weidenau.



Banges Erwarten, ob sie auch kommen

### Wiener Nachklänge

#### Todesfälle in Wien

Wien, 23. Juli. Die deutschen Sänger in Wien haben, soweit bisher bekannt wird, noch zwei Todesfälle zu beklagen, nachdem, wie berichtet, vor einigen Tagen ein jüdischer Sänger nach einem Sturz aus dem Fenster gestorben war. Heute früh ist der Privatbeamte Christian Kraus aus Wiesbaden, ein Mann von etwa 46 Jahren, beim Einsteigen in den Festzug zur Ausstellung plötzlich bewusstlos zusammengebrochen. Er war nach kurzer Zeit tot. Als Todesursache wurde eine Gehirnblutung festgestellt. Der zweite Todesfall ereignete sich in den frühen Morgenstunden des Sonntags. Ein Mitglied des Pommerischen Sängerbundes namens Schmiedel kletterte auf das Geländer der Reichsbrücke, die weit außerhalb der Stadt über den Donaustrom führt. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte auf das tieferliegende Ufergelände, das als Ueberschwemmungsgebiet sich noch außerhalb der Brücke befindet. Ein alsbald herbeigeholter Rettungswagen konnte den Verunglückten nur als Leiche bergen. Während des ganzen Festtages sind sonst keinerlei ernste Unfälle vorgekommen. Die Wiener Rettungsgesellschaft ist allerdings in etwa 600 Fällen einsatzbereit.

#### Französisches Mißfallen

Paris, 23. Juli. Mit Mißvergnügen berichtet die französische Presse über die Wiener Festlichkeiten, die sie einstimmig verurteilt. Rechts- und Linkspresse ist sich darüber einig, daß der Anschluß von Frankreich mit allen Mitteln verhindert werden müsse. Der halbamtliche „Petit Parisien“ schreibt, Deutschland habe in diesen Tagen von Wien Besitz erlitten und treibe ein für den Frieden Europas gefährliches Spiel. Das sozialradikale „Deuxième“ fürchtet, daß der Anschluß doch eines Tages durchgeführt werden könne. „Kornit“ meint, daß nicht der Anschluß als solcher ein besonderes Interesse für Deutschland bilde, sondern daß das eigentliche deutsche Ziel die Errichtung einer gemeinsamen deutsch-ungarischen Grenze und damit eine Erweiterung des deutschen Einflusses bis auf den Balkan sei.



### Unsere neue Erzählung

von Astrid Vaering

## Harte Jahre

eine Originalüberetzung aus dem Schwedischen, beginnt in der morgigen Ausgabe unseres Blattes. Diese gediegene und inhaltsreiche Erzählung wird zweifellos unseren geehrten Leserinnen und Lesern einen großen Genuß verschaffen.

### Neues vom Tage.

#### Verweisung der Frage der Erhöhung der Eisenbahntarife an das Reichsbahngericht

Berlin, 23. Juli. Die Reichsregierung hat sich mit dem Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tarifierhöhung erneut beschäftigt. Sie ist der Auffassung, daß die bisher gegebenen Unterlagen nicht hinreichen, um die Notwendigkeit einer Tarifierhöhung darzutun. Sie würde es vorziehen, wenn vor endgültiger Entscheidung dieser Frage, die so einschneidend für die gesamte Volkswirtschaft ist, die weitere Entwicklung der Reichsbahneinnahmen abgewartet würde. Da jedoch die Reichsbahngesellschaft die Frage für geklärt und die alsbaldige Entscheidung für geboten hält, erhebt die Reichsregierung keine Bedenken dagegen, daß die bestehende Meinungsverschiedenheit, ob und in welchem Ausmaße eine Tarifierhöhung als notwendig zu erachten ist, schon jetzt dem im Reichsbahngesetz vorgesehenen Reichsbahngericht unterbreitet wird.

#### Broddorf-Rathhaus Berliner Reise

Berlin, 23. Juli. Der deutsche Botschafter in Moskau Graf Broddorf-Rathau, wird morgen nachmittag hier ankommen und etwa zehn Tage hier bleiben. In dieser Zeit werden, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, zwischen ihm und den maßgebenden Persönlichkeiten des Auswärtigen Amtes die Fragen, die seinerzeit zum Abschluß der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen geführt haben, einer Durchprüfung unterzogen werden. Weiter werden der Don-Prozess und die sich aus ihm für uns ergebenden Folgen, d. h. die Frage der Garantien und die Sicherheit für die weitere Betätigung des deutschen Kapitals und deutscher Arbeitskräfte in Rußland besprochen werden.

#### Ungarischer Vorschlag an Rumänien

Budapest, 23. Juli. Die ungarische Regierung hat der rumänischen Regierung ihren Vorschlag überreicht, der sich auf die vom Völkerbundsrat am 8. Juni empfohlene freundschaftliche Regelung des durch die Abberufung des rumänischen Schiedsrichters vom rumänisch-ungarischen gemischten Schiedsgericht entstandenen Konflikt bezieht. Die ungarische Regierung erklärt in ihrer Note, daß sie nicht in der Lage sei, die drei Bedingungen, die die rumänische Regierung als unentbehrlich bezeichnet hat, als geeignete Grundlage für die erstrebte Verständigung anzusehen.

#### Riesenbrand in Polen

Warschau, 23. Juli. In der vergangenen Nacht brannten im kongrepolnischen Kreise Pulawy die beiden Marktleisten Bobrowiki und Podwierbie ab. 293 Gebäude sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Floty geschätzt.

#### Protestnote Japans gegen die chinesische Vertragslindigung

London, 23. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio Die japanische Regierung hat eine in der „Nishidenstet“ Ausdrücken gehaltene Protestnote gegen die Aufhebung des chinesisch-japanischen Vertrages an den nationalistic Außenminister Dr. Wang durch den japanischen Gesandten in Peking überreichen lassen. Darin wird die chinesische Erklärung als ein Vertragsbruch bezeichnet. Am Schluß heißt es: „Wenn die Nationalisten ihr gegenwärtiges Vorgehen fortsetzen, dann wird die japanische Regierung gezwungen sein, selbständig Maßnahmen zum Schutze ihrer Rechte und Interessen zu ergreifen.“

#### Neue Kämpfe in China

Schanghai, 23. Juli. 5000 chinesische Soldaten, die vor kurzem von Taku in Tschifu (Schantung) angekommen sind und unter dem Befehl des ehemaligen Kommandanten des Gardekorps, General Tchangshungshang, stehen, haben die südhinesischen Truppen angegriffen. Das Gewehrfeuer in der Nähe des Konsularhügels dauerte die ganze Nacht an. Ein amerikanischer Seemann, der die Verbindung zwischen dem Konsulat und den Kriegsschiffen herzustellen versuchte, wurde leicht verwundet. Die südhinesischen Soldaten wurden entwaffnet. Der britische und der japanische Konsul haben um den Schutz der Kriegsschiffe ersucht.

#### Ausruf der ägyptischen Nationalisten

Kairo, 23. Juli. Sonntag wurde ein Ausruf der Nationalisten-Partei veröffentlicht. Es wird darin von einem revolutionären Angriff der Regierung auf die Verfassung, die Freiheit, die Ordnung, die Nation und die Zivilisation gesprochen. Es heißt dann u. a.: „Das Ministerium hat das Verbrechen begangen, die von der Verfassung vorgesehene parlamentarische Regierungsform durch eine absolute Regierung zu ersetzen. Damit hat sie ihren Eid gebrochen.“



Weltreisen der Parlamentarier

Berlin, 23. Juli. Die Vorbereitungen für die 25. Konferenz der Interparlamentarischen Union, die in der letzten Augustwoche in Berlin stattfindet, sind in vollem Gange. Es liegen bereits Anmeldungen von Parlamentariern aus allen Teilen der Welt ein, und es muß mit einem außergewöhnlich starken Besuch nicht nur aus ganz Europa, sondern auch aus Nordamerika, Südamerika, Japan usw. gerechnet werden.

Rückkehr der „Citta di Milano“ von Kingsbay

Oslo, 23. Juli. Nach einem Telegramm, das der italienischen Gesandtschaft zugeht, hat die „Citta di Milano“ Kingsbay verlassen und ist mit den Überlebenden von der Italia nach Norwik in See gegangen. Zu den Presseberichten, daß ein Mann an Bord der „Citta di Milano“ gestorben sei und zu der Annahme, daß es sich dabei um Mariano handle, erklärt die Gesandtschaft, daß eine derartige Nachricht nicht eingegangen sei.

Zur Präsidentschaftswahl in Mexiko

Mexiko, 23. Juli. Oberst Topete, der Führer der Obregonpartei, erklärte einem Vertreter der „Associated Press“ in einem Interview, daß für die nächsten zwei Jahre entweder Präsident Calles oder Aaron Saenz, der Gouverneur von Nuevo Leon, die Regierung übernehmen werde. Der bereits berichtete Rücktritt Porones werde auf die Wahlkampagne eine beruhigende Wirkung ausüben. Die Entscheidung für die Ernennung von Calles oder Saenz zum provisorischen Präsidenten werde voraussichtlich auf der 5. Session des Kongresses am 1. September erfolgen.



Calles

Der Putz in Lissabon

Paris, 23. Juli. Nach einer im „Journal des Debats“ veröffentlichten Meldung aus Lissabon beläuft sich die Zahl der bei der Aufstandsbewegung ums Leben gekommenen Personen auf 7 und der Verletzten auf etwa 50, darunter 27 Schwerverletzte. Sämtliche gefangenen genommenen Militärpersonen sind nach der Festung San Juliano, die gefangenen Zivilpersonen nach dem Gefängnis von Monsanto übergeführt worden.

Der „Kraffin“ auf der Fahrt nach der skandinavischen Küste

Moskau, 23. Juli. Der Eisbrecher „Kraffin“ ist heute von Kingsbay mit dem Kurs auf Bergen in See gegangen. Das Italia-Hilfskomitee zieht zurzeit Erkundigung ein, in welchem skandinavischen Hafen der „Kraffin“ am besten und schnellsten die Reparatur an seiner Schraube vollenden und Kohlen und Proviant aufnehmen kann. Der Flieger Tschuknowski bleibt vorläufig in Kingsbay und wird nach Instandsetzung seines Flugzeuges weitere Erkundungsflüge unternehmen.

Aus Stadt und Land.

Allensteig, den 24. Juli 1928.

**Amthliches.** Ernannt wurde der Feldmesser Hugo Stodinger beim Vermessungsamt für Feldbereinigung Wildberg zum Landmesser im Geschäftsbereich der Zentralfelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung.

**Herbstübungen.** In der Zeit vom 14. bis zum 21. September finden in der Gegend Rottenburg, Horb, Sulz, Oberndorf, Rottweil die Herbstübungen des verstärkten 13. (württ.) Infanterieregiments statt.

**Sommerkleidung für die Postbeamten.** Für die Postbeamten wird gegenwärtig eine neue Sommeruniform erprobt, die ähnlich wie bei der Reichswehr und der Schupo aus einer leichteren Dienstkappe mit Klappflappen besteht und an heißen Tagen eine wesentliche Erleichterung bieten kann. Wenn die neue Uniform noch nicht mehr in Erscheinung getreten ist, so liegt das daran, daß der Stoff sich noch in der Fabrikation befindet. Zu den Kosten der neuen Uniform haben die Beamten zwei Drittel beizutragen.

**Allgemeine Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold**  
Der neugewählte Ausschuss der Kasse trat am letzten Samstag Mittag im Rathsaal in Nagold zu seiner ersten Sitzung zusammen. Vorstand und Ausschuss waren vollständig anwesend (9 Vorstand- und 27 Ausschussmitglieder). Vorstandsvorsitzender der Kasse eröffnete die Sitzung, bis ein Vorsitzender des Ausschusses gewählt war. Da der bisherige Ausschussvorsitzende Möbelfabrikant Schupp Nagold zum Bedauern der Versammlung eine Wiederwahl abgelehnt hat, wurde in gemeinsamer Abstimmung mit Stimmenmehrheit Gottlieb Schübel, Schreiner in Hattenbach, zum Vorstehenden des Ausschusses auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Dieser bezieht jahresmäßig zu Vorkassieren Fabrikant Kau-Wildberg und Hans Steeb, Schreiner in Allensteig; zum Schriftführer wurde Schreinermeister Köllich Nagold ernannt. Ueber die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung berichtete der geschäftsleitende Beamte der Kasse, Rechnungsrat Lenz. Zunächst war es Aufgabe des Ausschusses, die durch einen Sachverständigen geprüfte Jahresrechnung von 1928 abzunehmen, nachdem die Kassenverwaltung bzw. der Kassenvorstand die Prüfungs-bemerkungen erledigt hatten. Wesentliche Anstände haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss beschloß die Abnahme der Rechnung für 1928 vorbehaltlich einer eingehenden Nachprüfung der Revisionsbemerkungen und ihrer Erledigung durch den Rechnungsprüfungsausschuss. Es folgte die Vertanntgabe des Rechnungsergebnisses für 1927. Im Laufe des Monats Mai wurde den Mitgliedern des Ausschusses ein gedruckter, ausführlicher Verwaltungsbericht zugehant, aus dem hervorgeht, daß die finanziellen Verhältnisse der Kasse sich im Jahr 1927 günstig entwickelt haben. Es war nicht nur möglich, das erforderliche Betriebskapital zu erhalten, sondern auch noch Mittel dem Reservefonds zuzuführen, die über die gesetzlich vorgeschriebene Höhe hinausgingen. Außerdem ist ein namhafter Betrag an den Kassenvorstand für das Erholungsheim in Baden-Baden zur Schuldentilgung überwiesen worden. Diese günstige Entwicklung der Kasse hielt aber nicht an, da die lang andauernde Grippe des Jahres 1928 das vorhandene Betriebskapital nahezu aufzehrt und heute noch der Krankenstand gegenüber im Vorjahr nicht unwesentlich höher ist. Es ist vorläufig ausgeschlossen, eine Beitrags-ermäßigung, so wünschenswert sie auch ist, vorzunehmen oder bezüglich der Ausgestaltung der Beiträge einen größeren Schritt zu unternehmen. Eine Beitragserhöhung muß verdrückt werden, da sie für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht tragbar wäre. Es mußten bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung „Satzungsänderungen“ eine Reihe von Anträgen auf Verbesserung der Leistungen der Kasse abgelehnt werden, doch enthielt sich der Ausschuss, das sogenannte Tagchengeld in Höhe von 10 Prozent des Grundlohnes für solche Versicherte einzuführen, die sich in einem Krankenhaus oder in einer Klinik befinden und keinen Anspruch auf Hausgeld haben. Bei den meisten Krankentassen in Württemberg ist die Gewährung von Tagchengeld als gesetzliche Rechtsleistung eingeführt und es mußte von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite anerkannt werden, daß ein dringendes Bedürfnis nach Einführung dieser längst geplanten Vorleistung besteht. Eine weitere Satzungsänderung betraf die Neuregelung der Belohnung des Vorstandsvorsitzenden für seine Mithewaltung außerhalb der Vorstand- und Ausschusssitzungen und zwar auf Grund zentraler und für das ganze Land einheitlicher Abmachungen. Ferner genehmigte

der Ausschuss nachträglich die bereits in der Praxis durchgeführte Satzungsänderung, die Beiträge nach Tagen zu berechnen und sie nach Kalendermonaten einzuzahlen. Der Ausschuss gab seine Zustimmung zu einer neuen Dienst- und Bezahlungordnung für die Kassenbeamten, die der Vorstand auf Grund der Vereinbarung einerseits des Württ. Krankentassenverbandes und andererseits der Vereinigung der Kassenbeamten mit Genehmigung des Oberverwaltungsamtes aufgestellt hat. Es wurde anerkannt, daß die Beamten der Ortskrankenkasse Nagold nicht günstiger, aber auch nicht schlechter bezüglich ihrer Dienst- und Bezahlungsverhältnisse behandelt werden sollen wie bei den übrigen Krankentassen in Württemberg. Das Erholungsheim „Nordmattelsenhof“ in Baden-Baden erweist sich einer günstigen Entwicklung. Der Abschluß für das Jahr 1927 ist in jeder Hinsicht als gut zu bezeichnen, was es doch möglich, ausgezeichnete Hefersolge zu erzielen und dank der Ueberhälle aus dem Privatwirtschaftsbetrieb trotz der etwas teuren Verhältnisse in Baden-Baden mit demselben Beschäftigungslage auszukommen, der bei den übrigen Kassenerholungsheimen in Württemberg allgemein üblich ist. Das Heim ist immer sehr gut besetzt und es darf als ein günstiges Zeichen gedeutet werden, daß der Andrang auch von Mitgliedern fremder Kassen ein sehr starker ist. Von der Ortskrankenkasse Nagold waren im Laufe des letzten Jahres 92 Mitglieder auf die Dauer von je drei Wochen dort untergebracht. Die Gesamtzahl der eingewiesenen Kassengäste betrug im Jahre 1927: 622. In den Rechnungsprüfungsausschuss zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1928 wurden gewählt: Vorsitzender Herr Nagold, Ausschussvorsitzender Gottlieb Schübel, Hattenbach und Alfred Schüttler, Buchhalter in Allensteig. Nachdem noch über die Befreiung der Vertrauensarbeitsstelle, über die Zulassung eines Dentisten in Hattenbach, über häufigere Abhaltung von Ausschusssitzungen usw. debattiert und beschlossen war, künftig auch den Mitgliedern des Ausschusses regelmäßig die Monatsübersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Kasse zu überreichen, wurden die dreistündigen Verhandlungen, die in harmonischer Weise verliefen, durch den Vorsitzenden mit Worten des Dankes an Vorstand und Verwaltung geschlossen.

**Neubulach, 23. Juli. (Neubesetzung der Arztstelle.)** Durch die unerwartete Abberufung des bisherigen Arztes Dr. med. Seeger nach Bad Liebenzell, der sich durch seine Tätigkeit allgemeines Vertrauen erworben hat, war die hiesige Arztstelle in Erledigung gekommen. Auf das erfolgreiche Ausschreiben hat der Zulassungsausschuss des Württ. Ärzteverbandes unterm 12. Juli dem Bewerber Dr. H. Gänzler von Stuttgart — ein Enkel des in den Jahren 1877—1892 hier tätigen Stadtpfarrers Gänzler — die Genehmigung erteilt. Dr. Gänzler hat bereits seine Stelle angetreten.

**Neuenbürg, 23. Juli. (Heimattag.)** Der gestrige Heimattag darf als wohl gelungen bezeichnet werden. Viele auswärtig wohnende Neuenbürger und zahlreiche Schaulustige aus der Umgebung nahmen daran teil. Voller Schaulust und Tagewache werten schon früh morgens aus dem Schlaf. Um die Mittagzeit ließen sich die hiesige Musikkapelle und drei hiesige Männergesangsvereine auf dem Kirchplatz hören, und am Nachmittag zog der große Festzug stolz durch die geschmückten Straßen. Anproben, Lieder und Deklamationen, Reigen und Spiele nebst Belustigungen der Schulkinder, Konzert der Musikkapelle auf dem Festplatz füllten dann den Nachmittag und Abend aus, und als sich feiner Nebelganz der windstillen, warmen Mittsommernacht auf die waldgrünen Berge und das Tal zu legen begann, da fuhren zischend und blendend am Schloßberg Kaffeein zu dem Nachthimmel empor, und das neue und alte Schloß mit dem Birkenweg dazwischen schimmerte auf in zartem roten Lichte aus den dunklen Kronen des Waldes. Die wohlgeleitene Schloßbeleuchtung bildete den Abschluß des Heimattages.

**Wildbad, 23. Juli. (Betriebsstörung.)** Auf dem hiesigen Bahnhof kam es gestern abend nach 6 Uhr durch Entgleisung zweier Personenwagen eines Beetzuges zu einer empfindlichen Betriebsstörung, die sich auf der ganzen Enthalbahn und weiterhin auswirkte. Auf allen Stationen unterhalb Wildbad standen große Scharen Ausflügler und warteten vergebens auf ihren Zug zur Heimkehr. Die meisten hatten über eine Stunde Verspätung, was zu ärgerlichen Auftritten führte.

Der Wald von Fogaras.

Kriminalroman von Hermann Dreßler  
Nachdruck verboten.

30) (Schluß.)  
Wir alle behielten währenddessen Viktor im Auge. Jetzt wendete der Stier in seinem Weidengange, hob den mächtigen Kopf, als müße er sich über irgend etwas vergewissern, und im nächsten Augenblicke flogen die zwei Querriegel der Hürdenumzäunung von dem Anprall des anstürmenden Tierkörpers trabend in Splinter und der Stier stürzte auf die Strohpuppe zu und ließ ihr mit furchtbarem Gewalt sein linkes Horn in den vorgetauchten Leib. Dann trottete er beruhigt wieder zu seinen Kühen und Kalben zurück.  
„Kein Zweifel mehr, Herr von Bergh!“ sagte der Kommissar, als Erster aus seinem Versteck hervorpringend. „Sie sind ein viel größerer Meister, als Ihr Ruf erwarten läßt! Aber sagen Sie mir, wie Sie auf...“  
„Wie ich auf diese Vermutung — denn von Verdacht darf man doch wohl bei einem unvernünftigen Tiere nicht reden — gekommen bin, wollten Sie sagen, nicht wahr?“ Ich will es Ihnen erklären.  
Da machten mich zunächst drei Tatsachen stutzig; erstens die Riesenkraft, mit welcher der Stoß in allen drei Fällen geführt worden war, sowohl, als auch die Richtung des Stoßes von unten nach oben und die eigentümliche Krümmung, die der Stoßkanal bei dem letzten Opfer aufwies. Dann ergab sich unter Untersuchung zweitens, daß das Mordinstrument von piekariöser Gestalt sein mußte und offenbar eine kumpfe Spitze aufwies und drittens stimmten alle drei Fälle in einer auffallenden Tatsache überein: das Opfer hatte jedesmal versucht, sich in den Wald zu flüchten, statt einer allgemein menschlichen

seelischen Reflexhandlung gemäß in bedrängter Lage die Rettung dort zu suchen, wo einer Flucht kein Hindernis entgegensteht: auf der offenen Straße.  
Bedenken Sie auch das Fehlen jeglichen Motives. Die scharf erkennbaren Hufeindrücke auf der Straße erschienen an dieser Stelle gewiß nicht von Bedeutung. Aber etwas gab mir zu denken: alle drei Opfer hatten den Bisul getragen. Das konnte natürlich ein bloßer Zufall sein, den ich jedoch in meinen Schlussfolgerungen ausschaltete, als ich gelegentlich erfuhr, daß dieser schöne Stier früher die Schule einer Dressur durchgemacht und seine Künste auf Jahrmärkten gezeigt hatte, ehe er in den Besitz meines Freundes Rahmussen gelangte. Welcher Art diese Vorführungen gewesen sein mögen, ist mir nicht bekannt. Vielleicht ist es eine seiner Glanznummern gewesen, auf eine in Nationaltracht gehüllte und mit einem Bisul beladene Strohpuppe loszugehen und sie in einer Art nachgeahmten Stiergefedtes niederzustößen, wie ich Ihnen das eben vorführte. Ich nehme das nunmehr sogar mit Sicherheit an.  
Endlich gab mir der Umstand zu überlegen, daß am Tage des Mordes an dem Agenten die Hürde durchbrochen worden war, was ganz zufällig zu meiner Kenntnis gelangte. Ich stellte gestern abend dieselbe Erscheinung fest, am Tage des dritten Mordes waren die Hürdenstangen ebenfalls wieder zersplittert worden.  
Den letzten Fingerzeig gab mir aber der Tote selbst mit seiner letzten Niederschrift: Der St. Sie wissen nun selbst, daß dieser Unglückliche uns das Rätsel hatte lösen wollen, indem er noch das Wort „der Stier“ niederzuschreiben versuchte. Er kannte das geheimnisvolle Dunkel, das sich über die vorausgegangenen Mordtaten breitete und erfuhr nun plötzlich die Lösung durch seine Todesstunde.  
Als meine Ueberzeugung bis zu diesem Punkte gereift war, suchte ich nach Beweisen. Gestatten Sie mir, Ihnen dieselben persönlich zu demonstrieren, soweit sie noch vorhanden sind.“

Wir folgten ihm in die Hürde, wo die Tiere so friedlich grasen, als hätte sich in ihrer Nähe nie ein aufregendes Ereignis abgespielt.  
Viktor lockte mit Schnalzen der Zunge so lange, bis Hektor herankam und sich streicheln und tätscheln ließ.  
„Bitte betrachten Sie sich das linke Horn“, forderte Viktor auf, denn mit ihm wurde Kossanek niedergestochen, als er die Todeswunde von hinten erhielt und auf der rechten Seite trug.“  
„Ein Meister sind Sie, ein Meister!“ rief der lebhafteste Kommissar euphorisch. „Das Horn zeigt in der Tat Blutspuren und hier“ — er zog mit gepöhlten Fingern etwas aus dem trockenen, faserigen Gewebe der Hornspitze — „hier sind Stoffspuren, an denen man deutlich sieht, daß sie von der Kleidung Kossaneks stammen.“  
Wir standen alle tief durchgraut von der Erkenntnis der furchtbaren Ereignisse, die nun entschieden vor uns ausgebreitet lagen.  
„Es wird dir nichts übrig bleiben, lieber Freund“, wandte sich Viktor an Rahmussen, „als das schöne Tier zu erschließen oder zu schlachten, da man doch nicht verhindern kann, daß hin und wieder einmal einer der auf der Straße Vorüberwandernden den Bisul trägt, der ihm zum Hute des Todes werden könnte.“  
„Das Opfer ist gering“, lächelte Leopold befreit. „Pythagoras opferte den Störchen ja sogar hundert Stiere, als er in seinem berühmten Lehrjahre eine Wahrheit fand, die mir hier im Walde von geringerem Werte scheint als diejenige, die du gefunden hast, Viktor, und durch die du uns alle von einem unheimlichen Druke erlöst hast, der auf unseren Herzen lastete.“  
— Ende! —



Untertürkheim, 23. Juli. (Hochbetrieb im Inselbad.) Im Inselbad war am Sonntag wieder Hochbetrieb. 11.500 Besucher wurden gezählt. Der Verkehr wickelte sich gut ab. Außer einem Fall von Sonnenstich, der durch ärztliche Hilfe behoben wurde, ereignete sich kein weiterer Unfall.

Kuhdorf, O. Balingen, 23. Juli. (Brand.) In der Werner'schen Schokoladenfabrik brach ebenfalls im Dachstuhl ein Brand aus. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und es gelang ihrem tatkräftigen Eingreifen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl ist allerdings vollständig ausgebrannt.

Kottenburg, 23. Juli. (Einweihung.) Am Sonntag wurde das neue Jugendheim St. Meinrad durch den Bischof feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Wendelsheim, O. Kottenburg, 23. Juli. (Zurückgelehrt.) Vor einiger Zeit lehrte ein Sohn der hiesigen Gemeinde, Artur Cordois, nach fünfjähriger Dienstzeit bei der französischen Fremdenlegation aus Algerien zurück. Im Jahre 1923 machte er in Köln, wo er in Stellung war, mit einem Kameraden die Bekanntschaft eines Schweizer. Dieser bot ihnen eine Stelle in Südamerika an. Jedoch schon in Nancy gingen ihnen die Augen auf. Sie wußten nun, daß die angebotene Stelle in Südamerika nur Lockmittel war, und daß sie der französischen Fremdenlegation unrettbar verfallen seien. Ueber seine Dienstzeit in Algerien hatte der heimgekehrte nur Schlimmes zu berichten. Zur Aufklärung über Menschenverbraucher bei der Fremdenlegation mag noch folgendes dienen: 69 junge Leute aus Deutschland waren es, die damals mit Cordois von Marseille nach Algier abfuhren — nur 12 von diesen kamen 1923 in Marseille wieder an.

Zuffenhausen, 23. Juli. (Erstickten.) In der Rosenstraße wurde ein 20 Jahre alter Kaufmann bei Streit händeln, die er selbst hervorgerufen haben soll, von einem 60 Jahre alten, in Zuffenhausen wohnhaften Mann, bei Notwehr getötet, in den linken Oberschenkel gestochen. An der erlittenen Verletzung ist ersterer im Cannstatter Krankenhaus bald darauf gestorben. Der Täter ist vorläufig festgenommen.

Weingarten, 23. Juli. (Tödlicher Unfall.) Zwischen Valentur und Weingarten stieß am Samstagabend das Verkehrsauto der Rittler'schen Wirtschaft auf einen Ravensburger Langholzwagen auf. Ein Stamm traf den sieben Jahre alten Eberhard Hedmann, Sohn des Stadtkirchens Dr. med. Hedmann, so unglücklich am Kopf, daß der Knabe sofort getötet wurde.

Von der badischen Grenze, 23. Juli. (Drei Burschen ertrunken.) Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Sonntag nachmittag. Drei Burschen im Alter von 12—14 Jahren von Eßlingen (Baden) wollten im Stauweiher in Wöhlingen ein Erfrischungsbad nehmen, gerieten an eine mit Schluff und Morast versehene Stelle und ertranken. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß ein in nächster Nähe befindlicher, in Wöhlingen wohnhafter Mann diese drei Burschen nur noch als Leichen bergen konnte. Es handelt sich um die Söhne des Mühlebesizers Gönner, des Politikers Dietrich und des Landwirts Bertold von Eßlingen.

Hagenbuch, O. Biberach, 23. Juli. (Brandunglück.) Am Samstag brach in dem Stadel des Landwirts Anton Pfender ein Brand aus, der außerordentlich rasch um sich griff. In kürzester Zeit stand das Gebäude in hellen Flammen und ist völlig ausgebrannt. Der Schaden ist sehr groß. Verbrannt sind etwa 50 Wagen Heu und Dürrklee sowie die Reservernte von etwa zwei Morgen. Ein vor dem Stadel stehender mit Dürrklee beladener Wagen ist bis auf die Eisensteile verbrannt. Der Brand dürfte durch einen Defekt des Motors, der zum Futterhaken am Vormittag im Betrieb war, ausgebrochen sein.

Ravensburg, 23. Juli. (Tödlicher Motorradunfall.) Schriftföhrer Adam Fontinus, beschäftigt bei der Verlags- und Druckereigesellschaft Stuttgart-Ravensburg, verunglückte auf einer Urlaubsfahrt mit dem Motorrad tödlich.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ende des Rotorschiffs. Wie erinnertlich, erregte vor etwa drei Jahren die Erfindung des Ingenieurs Fleitner, das sogenannte Rotorsschiff, großes Aufsehen. An die Stelle der Segel sollten als Antrieb hohe Zylinder, die Fleitner-Rotoren, treten. Die Fleitner-Rotorsschiffe, m. B. in Charlottenburg hat die Folgen aus der praktischen Unverwendbarkeit des Fleitner-Prinzips bei Schiffen gezogen und sich jetzt aufgelöst.

Gewitterschäden und Dürre in Italien. Infolge der starken Hitze sind an mehreren Orten Italiens schwere Gewitter niedergegangen, die großen Schaden anrichteten. Bei Castanissetta (Sizilien) wurden drei Menschen durch einen Blitzschlag schwer verwundet. Durch die große Trockenheit litten bei Udine weite Strecken Weidelandes in Brand. Bei Benedig verbrannte das Getreide auf etwa 200 Hektar.

### Gerichtssaal

Unterrichterklärung

Heilbronn, 21. Juli. Das Schöffengericht hat den 40 Jahre alten Schulbeihen Traugott Schöble von Kleinortach O. A. Brodenheim, der in den letzten Jahren 1925 bis 1927 zusammen 663 Mk. Gemeindegelder unterschlagen hat, zu viereinhalb Monaten Gefängnis verurteilt.

### Handel und Verkehr.

Getreide

Stuttgarter Landesproduktionsbüro vom 23. Juli. Billigere Angebote vom Ausland und günstiger Entwerteter wirken in abgelaufener Woche weiter verflandend auf den Getreidemarkt. Das Geschäft war trotzdem etwas lebhafter, da die heutigen Preise vielfach als billig betrachtet werden. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen ob Monatszeit 27,50—29,50 (am 16. Juli 28,50 bis 30,50); württ. Weizen 25,75—26,75 (26,25—27,25), Hafer 24 bis 26,50 (unv.), Kleinhän (neue Ernte) 6,50—7 (5,50—6,50), Kleinhän (neue Ernte) 8—9 (7—8), drohtergettes Stroh 4,50—5 (unv.), Mühlenabfälle: Weizenmehl 37,50—38 (38,25—38,75), Brotmehl 29,50—30 (30,25—30,75), Kleie 14,25—14,50 (unv.) Mk.

Neumpreise. Giengen a. B.: Roggen 13, Hafer 12,30 bis 12,60, Weizen 13 Mk. — Tübingen: Weizen 12—14,20, Dinkel 10,50, Gerste 12,50, Hafer 12—13,50 Mk. — Württemberg: Weizen 12—13,30, Hafer 12,50—14, Dinkel 10—11, Roggen 11,80 bis 13, Gerste 12—13 Mk. der Zentner.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 23. Juli. Der Obstmarkt wird jetzt, nachdem die „ausgetrockneten“ Früchte keine größeren Mengen mehr beibringen können, vom Handel härter als bisher bedacht, in der Hauptsache mit Spätkirschen und ausländischen Birnen. Stachelbeeren, gute gleichmäßige Ware, finden raschen Absatz. Johannisbeeren harter Zufuhr, teils durch Absatz für Heidelbeeren noch kein Interesse wegen zu hohen Preisen. Die ersten Pfirsiche und Aprikosen waren begehrt. Himbeeren kommen nur spärlich herein. Weiße Klaräpfel sind durchweg zu früh geerntet, ein Umstand, der der fremden Einfuhr den Weg ebnet. Diefle Birnen kommen klein, aber vollständig und aromatisch und bieten den italienischen wiesame Konkurrenz. Die Preise zeigen bei allen Obstsorten nur geringe Schwankungen. Auf dem Gemüsemarkt sind Salat und Rettiche knapp. Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Erbsen sind billig zu haben, Bohnen noch teuer, dürften aber ihren Preis bei weiter anhaltender Trockenheit noch einige Zeit behaupten. Unter den Gurken ist noch viel Auslandsware. Marktlage zufriedenstellend.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz v. 23. Juli. Zufuhr 100 Zentner, Preis 7,50—8 Mk. für einen Zentner.

Schweinepreise. Giengen a. B.: Sauenschweine 20—30, Käufer 20—28 Mk. — Hall: Milchschweine 15—26 Mk. — Heilbronn: Milchschweine 17—25, Käufer 20—25 Mk. — Rünzelsau: Milchschweine 17—25 Mk. — Oehringen: Milchschweine 22—30 Mk. — Kottweil: Milchschweine 15—22, Käufer 20 Mk. — Reihingen a. G.: Milchschweine 15—20, Käufer 20 Mk. je das Stück.

Calw, 23. Juli. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 10—12, Wirsing 20—25, Weißkraut 25, Tomaten 50, Zwiebeln 12—15, Bohnen 50—60, gelbe Rüben 16—18, Brocklerbier 35, rote Rüben 20 s je das Pfund; Rettiche 5—15, Kopfsalatküchen 8—10, Gurken 15—20, Kopfsalat 7—10, Blumenkohl 20—30 s, je das Stück. Ritzchen 35—40, Stachelbeeren 25—28, Traubie rote 25—30, schwarze 35, Heidelbeeren 40—50, Himbeeren 50, Süßbutter 2,10—2,20 Mk., Landbutter 1,80—1,90, frische Eier 13, Risteneier 11—13, je das Stück.

Salz

Baierbrunn, 22. Juli. (Stammholzerkäufe vom 13. u. 16. 7. ds. Jrs.) Die Holzinteressenten haben ihre Angebote zu dem am 13. u. 16. ds. Jrs. stattgehabten Stammholzerkauf, wie vom Gemeinderat verlangt, erhöht. Ausgeboten wurden insgesamt 559 97 Hm. mit einem Grundpreis von 17 039 Mk. 03 s. Erlöse wurden 19 934 Mk. — durchschnittlich 117 Prozent. Am 16. 7. ds. Jrs. kamen im Submissionsweg zum Verkauf 1250,92 Hektar H. und Ta. mit einem Grundpreis von 36 808,41 Mk. Geboten wurden nach den in der Sitzung mit den Interessenten vereinbarten Preisen für die Storkölzer 108 Prozent und für die Bauhölzer 116,1 Prozent. Dies ergibt einen Erlös von 41 240 Mk. Ferner wurden verkauft 46,75 Hektar H. mit einem Grundpreis von 1280 Mk. 62 s und einem Erlös von 1408 Mk. 70 s = 110 Prozent und 32,48 Hektar Wenmouthstiefen mit einem Grundpreis von 763 Mk. 60 s um 839 Mk. 40 s = 110 Prozent. Weiter für 525,36 Hektar Kadelhölzer mit einem Ausbat von 16 679 Mk. = 108 Prozent (für Storkölzer) um 17 865 Mark 40 s, so daß für diesen Verkauf ein Gesamterlös von 61 353 Mk. 50 s erzielt wurde. — Beide Verkäufe wurden vom Gemeinderat genehmigt.

### Letzte Nachrichten

52 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß in Chicago. Chicago, 23. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr heute ein vollbesetzter elektrischer Vorortzug der Illinois-Zentral-Eisenbahn in einen anderen haltenden Vorortzug, der gleichfalls voll besetzt war. Unter den Passagieren der beiden Züge entstand eine Panik.

Furchtbare Bluttat

Graz, 23. Juli. Gestern nacht hat der 65 Jahre alte Hausbesitzer und Tischlermeister Schindler in seiner Wohnung in Peggau seinen elfjährigen Sohn und seine neunjährige Tochter, sowie einen dreijährigen Enkel mit einem Draht erdroffelt und sich selbst durch einen Schuß in den Mund getötet. Schindler, der wiederholt Selbstmordabsichten äußerte, schickte, um die ungeliebte Tat ausführen zu können, seine Frau mit dem ältesten Sohne ins Kino und hinterließ einen Abschiedsbrief, in dem er bittet, ihm die Tat zu verzeihen. Der Beweggrund zur Tat ist noch unbekannt.

Einkurz eines Baugerüsts. — 5 Schwerverletzte

Beuthen, 23. Juli. Heute vormittag stürzte aus bisher noch nicht festgestellter Ursache das an dem Umbau des Erdgebäudes Kaiser Franz-Josephs-Platz befindliche Baugerüst auf der Seite des Kaiser Franz-Joseph-Plazes ein. Auf dieser Seite war das Gerüst bereits wieder bis zum ersten Stockwerk abgetragen. Die auf dem Gerüst befindlichen Arbeiter konnten sich, als das Gerüst ins Schwanken kam, schleunigst durch ein offenes Fenster in das Gebäude retten. Die Hauptlast des Gerüsts stürzte auf ein auf dem Plaze stehendes Fuhrwerk und zertrümmerte es vollständig. Der Aufseher erlitt schwere Fußverletzungen, das Pferd des Fuhrwerks mußte alsbald getötet werden. Fünf Personen sind schwer verletzt worden, während zahlreiche leichter Verletzte auf der Rathauswache verbunden werden mußten. Die Schwerverletzten wurden ebenso wie der Aufseher ins Krankenhaus eingeliefert.

Gestorbene

Oberklingen: Anna Walter geb. Fischer, 40 J. a.

Naturmäßiges Wetter für Mittwoch

Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Für Mittwoch ist immer noch trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.



macht das Baden zum Genuß

# Großer Sommer-Ausverkauf mit starken Preisermäßigungen

Auf beinahe alle nicht im Preis herabgesetzten Waren wird bei Käufen von Mk. 5.— ab ein Rabatt von

10%

gewährt, ferner auf alle Herrenanzugstoffe, fertige wollene und halbwollene Herren- und Knabenanzüge, Herren- und Knabenmäntel, Gummimäntel, Ledermäntel, Pelertinen ein Rabatt von

Verkauf nur gegen bar

Kein Umtausch

20%

Paul Räuohle, am Markt, Calw.



